



LUTHERAN PORT ELIZABETH
Friedenskirche Church of Peace



Nr: 2022.12 d

Gemeindebrief Dezember 2022

**Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie.**

**Jesaja 11,6
Monatspruch Dezember 2022
(Siehe Seite 2)**



**Christ and His Church invite you !
Christus und Seine Kirche laden Dich ein!**

Monatsspruch Dezember 2022

*„Dann wird der Wolf
beim Lamm zu Gast sein,
der Panther neben dem
Ziegenböckchen liegen;
gemeinsam wachsen
Kalb und Löwenjunges auf,
ein kleiner Junge kann sie hüten.“*
Jesaja 11:6

Was für ein Bild! Wolf und Lamm wohnen zusammen, der Panther liegt friedlich beim Böcklein. Kuh und Bärin schwören einen Freundschaftsbund, Kalb und Löwe weiden zusammen – denn der Löwe frisst Stroh wie das Rind! Eine utopische Friedensidylle. In dieser utopischen Friedensidylle gilt nicht mehr was in Jesaja 9, 19 konstatierte: Man fraß rechts..., man fraß links... Jeder fraß seinen Nachbarn. Das Gesetz der Evolution ist aufgehoben: Fressen und gefressen werden gilt nicht mehr. Nicht bei den Tieren. Nicht zwischen Tier und Mensch. Nicht zwischen Mensch und Mensch. Für mich deutet das auch hin auf die Rettung der gesamten Schöpfung, das heißt Mensch und Tier – und das stimmt mich sehr fröhlich. Gott hat alles und alle im Blick, wenn es zu seinem allumfassenden Heilsplan in Jesus Christus kommt. Das ist ein sehr guter Grund diese Weihnachtsfeiertage auch richtig zu feiern. Denn auch im Angesicht des Krieges und der Zerstörung, die wir in unserer Zeit wahrnehmen – nichts davon entgeht Gottes Blick, alles wird er in seinem Heilsplan einschließen. Er bringt wahrhaft das Heil. Zu guter Letzt wird er auch den Riss kitten, der durch die Schöpfung läuft, die Feindschaft versöhnen. Und das hat er schon getan

durch die Geburt, das Sterben und die Auferstehung seines Sohnes Jesu Christi.

Die Geburt des Heilsbringers kann nur von Ostern her beleuchtet werden. Der Tod ist überwunden. Alle Tränen werden abgewischt und Leid, Not und Geschrei werden ein Ende haben. Weil Jesus aus dieser Hoffnung heraus zum Christus wurde, haben wir als Christen Hoffnung. Auf eine Zeit nach dieser Zeit und Welt. Aber eben auch mitten in dieser Zeit und Welt. Mitten in der Dunkelheit leuchtet radikal die Hoffnung, dass alles ganz anders werden kann. In Gottes Zukunft ganz gewiss. Aber auch schon Jetzt und Hier kann das Licht erfahrbar werden mitten in den dunklen Erfahrungen, die wir immer wieder machen.

Ja, das alles stimmt mich fröhlich trotz all den dunklen Erfahrungen die wir machen. Aber das heißt eben nicht das Elend, das Leid, die Trauer, und die Tränen auszublenden. Sie gehören mitten hinein in die Weihnachtsgeschichte. Wenn wir das nachahmen und nachspüren können, dann leuchtet der Stern von Bethlehem umso heller mitten in die Dunkelheit unserer Welt.

Herr, wie sehr sehnen wir uns nach einer guten Zukunft! Danke, dass Du sie auf den Weg bringst. Amen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch ein sehr gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest.

Ihre/Eure Pastorin Anja



Lied im Advent

Immer ein Lichtlein mehr
im Kranz, den wir gewunden,
dass er leuchte uns sehr
durch die dunklen Stunden.

Zwei und drei und dann vier!
Rund um den Kranz welch ein
Schimmer,
und so leuchten auch wir,
und so leuchtet das Zimmer.

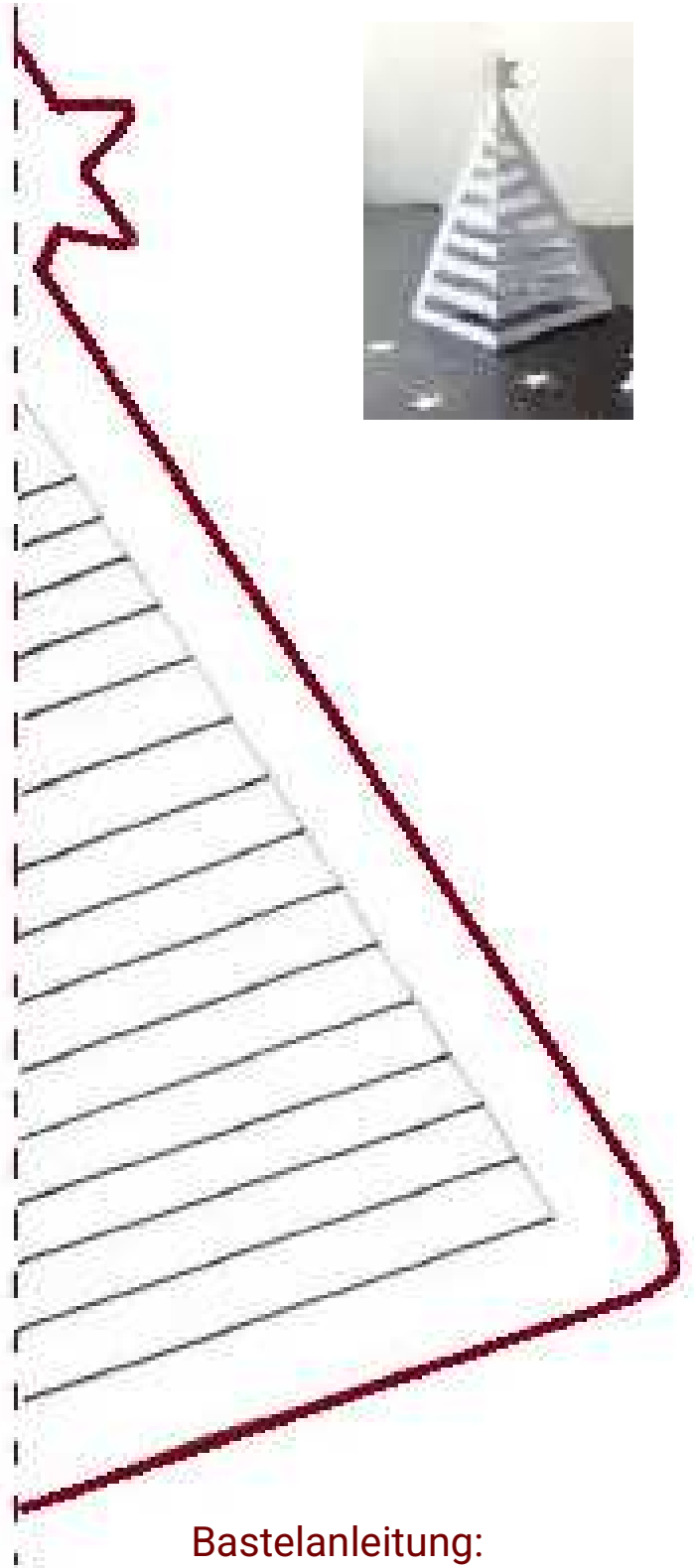
Und so leuchtet die Welt
langsam der Weihnacht entgegen.
Und der in Händen sie hält,
weiß um den Segen!

*Matthias Claudius
(1740-1815)*



**Forsche nach der Weisheit und
suche sie, so wirst du sie finden;
und wenn du sie ergriffen hast,
so lass sie nicht mehr los.**
Sirach 6,28

Für Kinder



Bastelanleitung:

Papier an der gestrichelten Linie falten und der braunen Linie entlang ausschneiden. Dann von der Faltkante aus entlang der grauen Linien einschneiden und abwechselnd einen Streifen nach vorne bzw. hinten falten.



Adventszeit 2022

„Siehe dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.“

Sacharja 9,9

Wie gut, dass Sie sich kurze Zeit gönnen, um über dieses Wort des Propheten Sacharjas mit nachzudenken. Ja, es will Ihre ganze Aufmerksamkeit, denn es kündigt etwas Welt - Bewegendes an mit dem Wort: „SIEHE!“ Sehen tun wir viel in dieser adventlichen Zeit. Zwar brennt zuerst nur eine Kerze am Adventskranz. Das Licht leuchtet noch nicht so hell. Leider wird es von den vielen anderen Lichtern, die gerade jetzt in der vorweihnachtlichen Zeit leuchten, etwas verdrängt. Darum wird dieses adventliche Licht kaum noch gesehen und kaum noch erkannt.

Die vielen anderen Lichter wollen eher die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, damit wir erkennen, was wir alles brauchen um Lebensinhalt und Lebensfreude zu bekommen. Kein Wunder, dass Kinder mit großen Wunsch erfüllten Augen in die erleuchteten Schaufenster schauen und sich von den vielen verschiedenen Dingen verzaubern und bezaubern lassen.

„Siehe!“ So ruft der Prophet Sacharja uns am 1. Advent zu. Es brennt auch noch ein anderes Licht, ein Licht der Hoffnung für eine Welt, die für viele hoffnungslos geworden ist.

Dein Heil, lieber Mensch, deine Hoffnung, liegt nicht in der Anhäufung vieler überflüssiger Besitzstände.

Darüber soll bei dir nicht Freude aufkommen. Denn die Freude, die die starken Lichter dir versprechen, ist vorübergehend. Demgegenüber stellt Sacharja: Du, Tochter Zion, du gläubiger Christ, du nach Lebenssinn suchender Mensch, freue dich sehr, ... Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer....“ Die Entscheidung liegt bei Ihnen.

Von welchem Licht lassen Sie sich überzeugen? Von den vielen starken Lichtern der Geschäftswelt? Oder von dem schwachen Licht, das in unseren Kirchen und Häusern hängt und auf den König hinweist, der nicht im Königshaus geboren ist, sondern in einem Stall und in einer Krippe liegt. Von ihm singen die himmlischen Heerscharen – „Euch ist der Heiland geboren“ Sacharja sagt, er ist ein Helfer, und er ist gerecht.

Es ist wahrlich so, dieses unscheinbare Kind, das im Stallteil eines Hauses geboren ist, ist die wahre Antwort auf unsere Fragen nach Lebenssinn und Lebensinhalte. Das Schöne ist, dass dieses Prophetenwort auch heute noch für uns Gültigkeit hat. Es will uns auf die Tatsache aufmerksam machen, dass Jesus einst wiederkommen wird, um das in Erfüllung zu bringen, was er versprochen und mit seiner Geburt einst eingeleitet hat, das Königreich Gottes. Darum freue dich sehr,...Siehe dein König kommt zu dir, er ist ein Gerechter und ein Helfer.

Mit freundlichen Grüßen in Christus
Pastor i.R. Andreas Wernecke



Weihnachtsbotschaft



Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8:12

Liebe Gemeinde und Freunde, Weihnachten wird sehr oft mit dem Verschenken und Beschenktwerden an seine Lieben und Freunde in Verbindung gebracht.

Das hat mich dazu gebracht, über das Thema der Geschenke nachzudenken. Beim Stöbern im Internet bin ich auf einen Gedanken gestoßen. Dabei ging es nicht so sehr um die greifbaren, schön verpackten Geschenke, die wir kennen, sondern mehr um die Geschenke Gottes. Ich dachte, es lohnt sich, zu zitieren:

"Gott gibt nie jemandem ein Geschenk, das er nicht annehmen kann. Wenn er uns das Geschenk von Weihnachten macht, dann deshalb, weil wir alle die Fähigkeit haben, es zu verstehen und zu empfangen."

Das bedeutet, Gott gibt uns allen Gaben oder, wenn Sie so wollen, Talente von denen er weiß, dass jeder von uns fähig ist, sie zu empfangen. Wenn wir also in der Lage sind, diese so zu empfangen, wie Gott es beabsichtigt, dann sollten wir diese Gaben und Ta-

lente nutzen und sie nicht "ungeöffnet und unerforscht" in einem Mantel der Ungewissheit zurücklassen, mit dem Gedanken, "die Gabe ist nicht wirklich für mich bestimmt". Wir sollten in der Gewissheit bleiben, dass Gott immer bei uns ist und nur das Beste für jeden von uns will.

Ein weiser Mensch aus unserer Gemeinde hat einmal zu mir gesagt: "Gott hat uns nicht erschaffen, nur um uns zu verlassen." Er ist die große Konstante in unserem Leben.

Obwohl ich glaube, dass das Covid 19 Virus immer noch da ist und nicht auf magische Weise verschwunden ist, haben die bisher getroffenen Vorsichtsmaßnahmen es in Schach gehalten. Während der Covid-Epidemie und in der Zeit danach, als wir anfangen, zu etwas mehr Normalität zurückzukehren, haben viele ihre bekannten Gaben eingesetzt und auch einige unerforschte Talente entdeckt.

Dies hat sich besonders in der Zeit der Abwesenheit unserer Pastorin Anja gezeigt. Mein aufrichtiger Dank und meine Anerkennung gelten der Gemeinde und dem Kirchenvorstand für die Unterstützung und Hilfe, die sie geleistet haben.

Darüber hinaus gilt unser aufrichtiger Dank Pastor Andreas Wernecke, der unsere Gemeinde während der Zeit, in der sich Pastorin Anja in Deutschland erholte, betreute, leitete und unterstützte.

Pastor Andreas, Sie haben sich in unserer Gemeinde beliebt gemacht und sind ein guter Freund, der sehr geschätzt wurde und wird.

Weihnachtsbotschaft

Im Jahr 2020 begann das neue Konzept des marktlosen Marktes, da die Einschränkungen der sozialen Bewegung und Interaktion, die wir so selbstverständlich hingenommen hatten, umgesetzt werden mussten. Außerdem waren Ausgangssperren unterschiedlicher Intensität Teil des täglichen Lebens.

Dieses Jahr, 2022, war die erste relative Normalisierung unseres jährlichen Weihnachtsmarktes. Viele, die in den vergangenen Jahren die verschiedenen Stände so gekonnt betrieben hatten, gaben zu verstehen, dass es vielleicht an der Zeit sei, zurückzutreten und anderen die Arbeit zu überlassen.

Allen, die in den letzten Jahren bei unseren Oster- und Weihnachtsmärkten mitgeholfen haben, ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön. Das Ergebnis des letzten Weihnachtsmarktes zeigt, dass unsere Märkte weiterhin in guten und fähigen Händen sind.

Unser Instandhaltungsteam hat langsam und sicher die verschiedenen Renovations- und Instandhaltungsprojekte an unseren Gebäuden und Anlagen in Angriff genommen. Derzeit wird das Pfarrhaus vom Schornstein abwärts einem neuen Anstrich unterzogen. Es ist eine mühsame Arbeit, bei der Teile der Fassade und Dachrinnen ersetzt werden müssen.

Die Mietbeiträge für die Nutzung unserer Einrichtungen bringen weiterhin dringend benötigte Mittel ein.

Es wird gesagt, dass wir eine kleine Gemeinde seien und im Laufe der Jahre viele Hindernisse zu überwinden hatten. Ich bin davon überzeugt,

dass Gott ein Ziel für uns hat. Am Pfingstsonntag, dem 19. Mai 2002, feierten wir unser 101-jähriges Bestehen als Gemeinde in Port Elizabeth. Jetzt, 20 Jahre später, stehen unsere Türen immer noch offen und wir verkünden Gottes Wort allen, mit denen wir in Kontakt sind.

Covid hat uns dazu gezwungen, neue Technologien zu unserem Vorteil zu nutzen. Während ich dies schreibe, stehe ich über WhatsApp mit unserem Schatzmeister a.i. in Kontakt, der sich derzeit in Europa aufhält. Die Technologie stellt sicher, dass unsere Dienstleister und die Kapkirche ohne Verzögerung bezahlt werden. Und das, obwohl unser Schatzmeister zur Zeit nicht in vor Ort ist.

Der Kirchenvorstand und ich möchten Ihnen allen auf diesem Weg eine gesegnete und erholsame Adventszeit sowie Weihnachten als auch ein von Christus erfülltes neues Jahr 2023 wünschen.

Reinhard Walle
KV- Vorsitzender a.i.



Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!
Jesaja 60,1

27. Dezember: Apostel und Evangelist Johannes

Der Apostel Johannes soll nach der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu als Missionar in Kleinasien gewirkt haben. Durch eine Christenverfolgung floh er mit Maria, der Mutter des Herrn, nach Ephesos. Unter Kaiser Domitian soll Johannes auf die Insel Patmos verbannt worden sein, wo er die „Offenbarung des Johannes“ verfasst habe. Später konnte er nach Ephesos zurückkehren und starb dort im hohen Alter. Während der Heilige im Osten, aber auch in Italien stark verehrt wurde, tat er sich in Deutschland lange schwer. Das könnte daran liegen, dass er nicht den Märtyrertod starb – im Gegensatz zu allen anderen Aposteln und beinahe allen Heiligen der ersten christlichen Jahrhunderte.

Als Ersatz wurden zahlreiche Legenden um den heiligen Johannes gebildet: So sollte er einmal von einem heidnischen Priester vergiftet werden. Johannes machte das Kreuzzeichen über den vergifteten Becher und über-

lebte auf wundersame Weise. Daraus hat sich die Tradition des Johannesweins entwickelt: In vielen Pfarreien wird am 27. Dezember, dem Johannestag, Wein geweiht, mancherorts auch im Anschluss an den Gottesdienst gemeinsam getrunken.

Um 180 nach Christus entwickelte der Theologe Irenäus von Lyon seine These, Johannes sei der Verfasser des Johannesevangeliums, der dort genannte „geliebte Jünger“ Jesu und der Apostel Johannes, der bei den drei synoptischen Evangelien auftaucht. Zugleich habe er die Johannesbriefe und die Offenbarung des Johannes geschrieben.

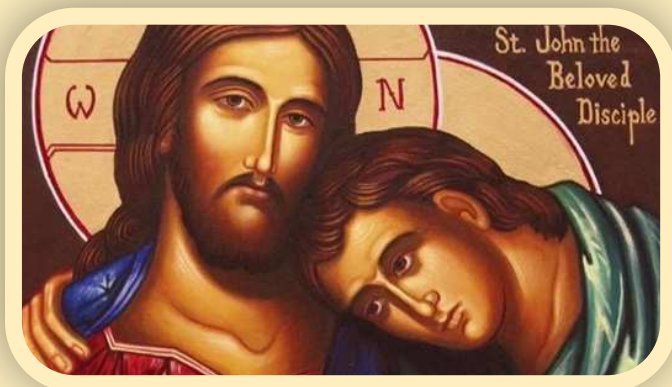
Das dürfte zu viel der Ehre sein, die moderne Bibelwissenschaft ist davon überzeugt, Evangelist und Apostel Johannes seien zwei unterschiedliche Männer. Auch passt der sprachliche Stil des Johannesevangeliums nicht zur Wortwahl der Offenbarung – vermutlich handelt es sich hier also um zwei unterschiedliche Autoren.

Das Evangelium des Johannes richtet sich an eine Gemeinde, die wohl hauptsächlich aus ehemaligen Heiden besteht. Im Text findet sich eine große Distanz zum Judentum, immer wieder erklärt der Evangelist bestimmte jüdisch Bräuche – das müsste er bei einer jüdischen Leserschaft kaum tun. Zudem grenzt er die christliche Gemeinde besonders heftig von den Pharisäern und Schriftgelehrten ab; das spricht für Konflikte der christlichen Gemeinde mit jüdischen Gruppen.



Spruch des Festtages:
Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.
Markus 16,15 b

27. Dezember: Apostel und Evangelist Johannes



Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische lag an der Brust Jesu, den hatte Jesus lieb.
Johannes 13,23

Im Johannesevangelium wird von einem namentlich nicht genannten Jünger stets mit der Wendung „der, den Jesus liebte“ gesprochen. Daher hat dieser Jünger in der christlichen Tradition die Bezeichnung Lieblingsjünger erhalten. Gemäß dem Schlusswort des Evangeliums handelt es sich dabei um den Evangelisten. Das Evangelium – wie auch die übrige neutestamentliche Literatur – verzichtet jedoch auf eine eindeutige Identifizierung dieser Person mit einem der Apostel. Daher ist die Identität des Evangelisten mit dem Apostel umstritten.

Johannes wird in der christlichen Kunst von den anderen Evangelisten und Aposteln meist durch Bartlosigkeit und jugendliches Aussehen unterschieden. Im Gegensatz dazu zeigt ihn eine altrussische Ikone als alten Mann mit Halbglatte und Vollbart, wie er seinem Begleiter Prochorus die Einleitung zum Johannesevangelium diktiert: „Im Anfang war das Wort.“

Soll Johannes als Evangelist symbolisiert werden, wird ihm der Adler zugeordnet. Einzeldarstellungen des Heiligen in der frühen Buchmalerei bringen die den Texten vorangestellten ganzseitigen Autorenbilder. In anderen figürlichen Zyklen ist ihm, vor allem seit dem 14. Jahrhundert, ein Kelch mit daraus entstiegener Schlange beigegeben. Dies geht auf eine überlieferte Heiligenlegende zurück: Der Oberpriester im Tempel der Artemis in Ephesos habe Johannes vor die Wahl gestellt, entweder den heidnischen Göttern zu opfern oder aus einem Giftkelch zu trinken. Johannes habe den Kelch bekreuzigt, aus dem sofort das Gift in Gestalt einer Schlange entwichen sei, ohne dem Heiligen zu schaden.

Johannes gehört zum Apostelgefolge, auch hier stets bartlos. Herausgehoben erscheint er bei der Verklärung, im Garten Gethsemane und bei der Fußwaschung. Auch beim Abendmahl Jesu hat er einen Ehrenplatz an der Seite Christi.



Dies ist der Jünger, der das bezeugt und aufgeschrieben hat, und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.
Johannes 21,24

Zum Nachdenken



**Himmel und Erde werden vergehen;
meine Worte aber werden
nicht vergehen.
Matthäus 24:35**

Seit fünf Jahren fährt sie mit dem Bus zum Friedhof. Beim Gartenbaubetrieb nebenan kauft sie ein paar Schnittblumen. Von da aus sind es fünf Minuten mit dem Rollator bis zum Grab ihres Mannes. Und jetzt das. Von einem Tag auf den anderen fährt die Buslinie eine andere Strecke. Plötzlich soll sie umsteigen. Statt drei Stationen sind es elf. Sie ist schwer irritiert.

Niemand hat sie vorgewarnt. Sie haben einfach die Pläne geändert. Wieder spürt sie in sich dieses verzweifelte Gefühl, keine Lust mehr zu haben. Alles, was ihr nach 56 Jahren Ehe bleibt, ist das Grab. Und nun kommt sie nicht mal mehr vernünftig mit dem Bus dorthin.

„Himmel und Erde werden vergehen.“ Dieser Satz kann schneller real werden für unser persönliches Leben, als wir meinen. Mit jedem Menschen vergeht eine ganze Welt, heißt es. Seine Welt. Ihre Welt. Und die der Angehörigen manchmal gleich mit.

Keine Wunden aufreißen

Wenn Kirchengemeinden am letzten Sonntag des Kirchenjahres einladen, um in Gottesdiensten auch der Verstorbenen zu gedenken, dann geht es nicht darum, alte Wunden aufzureißen oder gegen das Vergessen anzugehen. Es geht darum, diesen Satz zu vervollständigen. Christus spricht: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Was er genau bedeutet, was da kommt nach dem Tod und nicht vergeht, lässt sich schwer in Worte fassen. Jesus hat in Bildern gesprochen: vom Feigenbaum oder vom Hausherrn, der fortgeht und wiederkommt, weswegen es gut ist, wachsam zu bleiben für das, was noch vor uns liegt.

Ich selbst zünde in diesen Tagen gern eine Kerze an im Gedenken an die Toten in meiner Familie und bete für sie: für meinen Cousin, meinen Vater, meine Großeltern, meine kurz nach der Geburt verstorbene Schwester. Ich lasse die Trauer an mich heran. Und zugleich wächst in der Stille und im Lichtkegel der Kerze die Hoffnung.

Dr. Christoph Meyns
Landesbischof
Landeskirche in Braunschweig.

Anschlagbrett - Ein dankbarer Blick zurück



Vielen Dank an alle, die am **Erntedankfest** gespendet haben. Alle Gaben sind dankbar angenommen worden von dem Kindergarten für Kinder aus Walmer Location, der an der Anglikanischen Kirche beherbergt ist unter Leitung von Juliette Watt.



Bingo konnte wieder stattfinden und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht besonders den vielen glücklichen Gewinnern und Gewinnerinnen!

Herzlichen Dank an alle Beiträge zur Organisation und Finanzierung sowie die gute Bewirtung mit Kaffee, Tee, Getränken und Kuchen in der Pause.

Anschlagbrett - Nächste Veranstaltung

Adventsfeier
11 Dez 2022 10:30



Im Geiste von Weihnachten ist unsere Adventsfeier mit Weihnachtsliedern, Kaffee und Kuchen am 3. Adventssonntag,

11. Dezember 2022
gleich nach dem Gottesdienst

Geburtstage Dezember 2022

08-Dez

Greyson | Meyer
Jutta | Rohwer

09-Dez

Antoinette | Bosman

10-Dez

Blake | Wright

12-Dez

Leo | Burgdorf-Fourie

13-Dez

Katelyn | van Wyk
Margrit | Burgdorf-Fourie

14-Dez

Grace | Erasmus

19-Dez

Hildegarde | Kivedo

24-Dez

Derek | Thompson

26-Dez

Darren | Lentz

28-Dez

Katy | van Wyk

30-Dez

Gerhard | Fröhlich



Herzlichen
Glückwunsch

Gottesdienste Nov/Dez 2022

27. Nov. 2022 9:30 (E+Fam)

1. Advent



Wochenspruch (Sacharja 9,9a)

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

Wenn Politiker auf Staatsbesuch sind, genießen sie oft ein Bad in der Menge: Kinder winken mit Fähnchen, die Straßen sind mit Blumen geschmückt. Der Erste Advent ermuntert dazu, sich auf eine Ankunft vorzubereiten, deren Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Auch Jesus wurde einst mit großem Jubel begrüßt, als er auf einen Esel in Jerusalem einzog. Die Menschen winkten mit Palmzweigen und legten Kleider auf die Straße – wie für einen König. „Macht die Tore weit!“ (Ps 24) heißt es auch im Advent. Es ist die Zeit der inneren Vorbereitung auf diesen besonderen König: mächtig, aber nicht zu fürchten, ein Herrscher, der Recht und Frieden bringt. Er sucht Einlass in mir. Wer auf ihn wartet, hofft auf Frieden und eine gerechtere Welt. Ihn zu begrüßen heißt, die Herzen weit aufzumachen für Gott und die Menschen neben mir.

Predigt

Lukas 1,5-25

4. Dezember 2022 9:30 (D)

2. Advent



Wochenspruch (Lukas 21,28):

Steht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

"Kopf einziehen und durch" oder "Kopf hoch, wird schon wieder" sagen wir - ein schwacher Trost. Wir sind so sprachlos, wenn andere beschwert sind. Gerade den Gebeugten und Niedergedrückten, den Zurückgewiesenen und Benachteiligten gilt die Frohe Botschaft: Haltet durch, Gott sieht die Bedrängnis und hört das Klagen. Wer auf Erlösung wartet, hofft nicht vergeblich. Darum: Kopf hoch, damit ihr sie kommen seht. Der Zweite Advent spricht von einem kosmischen, umwälzenden Befreiungsgeschehen. Die Wiederkunft Jesu wird nicht un bemerkt bleiben. Sie wird uns erschrecken, aber nicht zum Fürchten sein. Wer beharrlich mit seiner kleinen Kraft nach Gott Ausschau hält, den wird er nicht enttäuschen.

Predigt

Lukas 1,26-38

Gottesdienste Dezember 2022

11. Dezember 2022 9:30 (E+Fam)

3. Advent



Wochenspruch (Jesaja 40,3.10):

Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.

Manchmal suche ich Gott, aber der Weg scheint versperrt. Ich dringe nicht durch, stehe mir selbst im Weg. Räumt die Steine aus dem Weg! fordert der Dritte Advent. Im Zentrum: Johannes der Täufer, der mit seinem Ruf zur Umkehr Jesus den Weg bereitet. Wo Jesus kommt, da wird die Welt heller und heiler: Vertrocknetes beginnt zu blühen, verschlossene Augen öffnen sich, lahme Glieder bewegen sich. Nichts, weder Täler der Traurigkeit noch Berge der Selbstüberschätzung, sollen seinem Kommen entgegenstehen. Ihm den Weg zu bereiten, heißt wach zu bleiben und sich in Bewegung setzen zu lassen: Traurige zu trösten und die zu ermutigen, die längst schon aufgegeben haben.

Predigt

Lukas 1,39-56

18. Dezember 22 18:30 (E)

4. Advent



Wochenspruch (Philipper 4,4.5b)

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!

Freude kann schön machen. Unscheinbare Menschen fangen an zu leuchten, wenn sie sich auf etwas freuen: junge Mütter, die wie Maria ein Kind erwarten, Verliebte, die sich auf den geliebten Menschen freuen. Von überstrahlender und verändernder Freude spricht auch der Vierte Advent. Der Herr ist nah! Die Nachricht kann man nicht für sich behalten. Wie Sarah, der in ihrem Alter ein Sohn verheißen wird und Maria, die Gott lobt, der Niedrige erhöht und Mächtige vom Thron stößt, können auch wir uns anstecken lassen von der Freude über das göttliche Ja zu uns – und darin gütiger und schöner werden.

Predigt

Lukas 1,57-80

Gottesdienste Dezember 2022

16:00 (E+Fam)

24. Dez 2022

18:00 (D)

Heiligabend



Tagesspruch (Lukas 2,10b.11 9,9b)

Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Nach dem Trubel der Tage, ist es wohltuend am Heiligen Abend in die Kirche zurückzukehren, bei Kerzenschimmer und Musik noch einmal zur Besinnung zu kommen und die Botschaft der Heiligen Nacht zu hören. Durch Jesu Geburt bricht Licht mitten in die Nacht - es braucht nicht viel, um dies in der Christnacht zu erfahren. Sie erzählt von den alten Verheißungen eines Friedenskönigs, die in Jesus, dem Nachkommen des Königs David, ihre Erfüllung finden. Er ist Immanuel, Gott-mit-uns. Die Nacht seiner Geburt erinnert an das tiefe Geheimnis Gottes: In diesem armen, kleinen Kind, in Jesus Christus zeigt er sich. Hier und nirgendwo anders liegt Gottes Wahrheit verborgen.

Predigt
Lukas 2,1-20

Predigt
Lukas 2,1-20

Gottesdienste Dezember 2022

25. Dezember 2022 9:30 (E)

Christfest



Tagesspruch (Johannes 1,14a):

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, wir sahen seine Herrlichkeit.

Freunde, das sind für mich Menschen, vor denen ich mich nicht verstecken muss, die mich gernhaben, auch wenn ich etwas Dummes sage, und die nicht auf mich herabschauen, wenn ich einen Fehler mache. Freunde mögen mich, so wie ich bin. In Jesus sieht uns Gott freundlich an, er begegnet uns auf Augenhöhe, davon spricht der erste Weihnachtsfeiertag. Die Hirten, die sich auf das Wort des Engels hin auf den Weg machen, erfahren es als erstes: In dem kleinen, hilflosen Kind zeigt sich ein Gott, vor dem sie sich nicht zu schämen brauchen. Sie können und brauchen nicht zu Gott empor zu steigen, er kommt zu ihnen herab. Ja, noch viel mehr: In diesem Kind macht Gott sie selbst und alle Menschen zu seinen Söhnen und Töchtern, zu Erben seiner Verheißung. Und Weihnachten ist nur der Anfang. Wer sich wie die Hirten auf den Weg zur Krippe macht, wird verändert zurückkommen: bewegt und berührt von der Menschenliebe Gottes.

Predigt

Kolosser 2,3(4-5)6-10

31. Dezember 22 18:00 (E)

Altjahresabend



Tagesspruch (Psalm 31,16a)

Meine Zeit steht in deinen Händen.

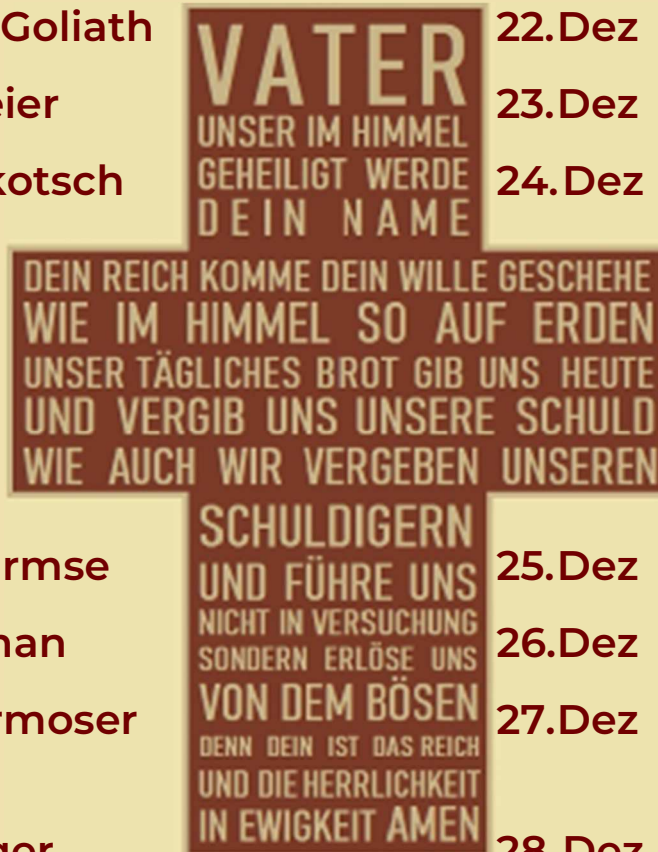
"Schon wieder ein Jahr vorbei." Der Jahreswechsel macht uns bewusst, wie schnell die Zeit vergeht. Er ist auch eine Chance zum Innehalten und zur Rückschau. Was ist in diesem Jahr gelungen? Für vieles kann ich danken, manches noch zurechtbiegen, einige Sorgen ablegen. Anderes schleppe ich mit. Doch ich wurde behütet in diesem Jahr. Gott sei Dank. Gott wird uns begleiten, uns Orientierung und Führung geben wie das Licht von Bethlehem.

Predigt

Römer 8,31-39

Gebetskarten Dezember 2022

- | | |
|---------------------------|---------------------------------|
| 1. Dez Leonard Fourie | 17. Dez Michelle Harmse |
| 2. Dez Hans Rohwer | 18. Dez Margrit Burgdorf-Fourie |
| 3. Dez Henry Newman | 19. Dez Anne Tessendorf |
| 4. Dez Charlotte Andrews | 20. Dez Florence Arends |
| 5. Dez Rudi Harmse | 21. Dez Roshni Bosman |
| 6. Dez Theodore Goliath | 22. Dez Eva Rieboldt |
| 7. Dez Debra Dreier | 23. Dez Morney Visagie |
| 8. Dez Dieter Lokotsch | 24. Dez Sharon Walle |
| 9. Dez Steven Harmse | 25. Dez Sandile Coko |
| 10. Dez Chad Human | 26. Dez Pastor Anja Spiske |
| 11. Dez Ruth Rohrmoser | 27. Dez Lucas
Letsholonyane |
| 12. Dez Chris Bürger | 28. Dez Lima Coko |
| 13. Dez Leona Breitfeld | 29. Dez Linzi Thompson |
| 14. Dez Anthea Daniels | 30. Dez Leonard
Rosendahl |
| 15. Dez Kyle Angloher | 31. Dez Horst van Biljon |
| 16. Dez Sharon Tessendorf | |



So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue
Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.

1. Timotheus 2,1

Nachrichten aus dem Büro des Bischofs

Weiteres Nachdenken über die Chancen zum Kirche-sein im „Hier und Jetzt“

(Unter Bezugnahme auf «Nachrichten aus dem Büro des Bischofs», Newsletter Oktober 2022, Seite 8-9)

Wenn wir uns die Frage stellen nach der Kirche, wie sie im „Hier und Jetzt“ Kirche ist, d.h. Kirche die relevant ist und dem Menschen dient, dann ist folgendes wichtig:

a. *Es handelt sich um Gemeinde Jesu Christi, und nicht um Institution.*

Als Kirche sind wir der Leib Christi (1. Korinther 12). Der Leib hat viele Glieder, jedes mit seinem eigenen Zweck und seiner eigenen Funktion. Die Glieder sind aufeinander angewiesen und brauchen die Funktion des anderen. Wenn ein Glied nicht funktioniert, haben die anderen Mühe, die Arbeit zu erledigen. - Um die Hand und die Finger als Beispiel zu verwenden. D.h. wenn Daumen und Zeigefinger fehlen, dann ist die Funktion der Hand sehr eingeschränkt.

Dasselbe passiert, wenn nur wenige Mitglieder der Gemeinde beteiligt sind, wird es schwierig, das Gemeindeleben am Laufen und funktionsfähig zu halten. Eine funktionierende Institution schafft einen Rahmen, in dem wir als Kirche arbeiten und leben können.

Ich ermutige Sie, Ihre Gabe einzusetzen, damit Kirche hier und jetzt „durch die Gemeinde, ein sichtbarer Leib Christi ist“. In 1. Petrus 4:10ff werden wir dazu ermutigt, genau das zu tun. Wenn wir unsere Gaben zum Dienen einsetzen, dann macht die Institution Sinn.

b. *Kirche findet nicht nur im Kirchengebäude statt oder in der Struktur der Gemeinde.* Wir besitzen viele beeindruckende Kirchengebäude. Die Architektur dieser Gebäude ist Ausdruck dessen, woher wir kommen und zu wem wir gehören: Jesus Christus. Diese Gebäude wurden von früheren Generationen mit großem Aufwand und Kosten errichtet. Dieser Gebäude befinden sich meist in einem guten Umfeld. Von dort wurden die Mitglieder gut bedient. Aber die Realität ist, dass sich die Gemeinschaft um uns herum verändert hat. Es wohnen dort nun Menschen die andere Lebenserfahrungen und Erwartungen mit sich bringen. Die Frage ist, wie wir mit und für sie Kirche sein können und sind.

Neue Mitglieder bringen neue Ideen und unterschiedliche Gaben mit. Sind wir bereit, den Fremden aufzunehmen und vom Fremden aufgenommen zu werden? Sind wir bereit und willens, neue Menschen in die Mitgliedschaft aufzunehmen, in der Erwartung, dass dies Veränderungen mit sich bringen kann?



Als Kirche sind wir der Leib Christi
1. Korinther 12

Nachrichten aus dem Büro des Bischofs

Eine wichtige Frage ist: ist es notwendig, Art und Weise, wie wir als Gemeinde Sonntagsgottesdienst feiern, zu ändern, da sich Kulturen und Musikstile geändert haben? Wie können wir die nächste Generation ermutigen und zurüsten damit sie Verantwortung übernehmen und ihre Gaben einbringen?

- c. *Die Unerreichten werden mit dem Evangelium erreicht. (Wir kümmern uns nicht nur um die Mitglieder.)* „Zu Jüngern machen“ (Matthäus 28), das ist unser Auftrag. Dazu müssen wir zugerüstet und ermächtigt werden. Dazu gehört, dass wir bereit sind das Gelernte umsetzen.

Ich stelle fest, dass viele Mitglieder wenig Bibelkenntnis haben und ihnen der Mut fehlt ihren Glauben mit anderen zu teilen. Haben wir uns zu lange darauf verlassen, das dies Pastoren und Angestellte machen? „Gehet hin.“ – Wann haben Sie mit jemandem über den Glauben gesprochen? Sind neue Mitglieder dazugekommen, weil sie die Gute Nachricht gehört haben? Wie und wo können sie ihre Gaben im Gemeindeleben einsetzen?

Beim nächsten Mal befassen wir uns mit d.e.f.:

- d. *Wir dienen in dem Kontext, wo wir uns befinden. (Wir stellen fest, dass unsere Gebäude nicht mehr zentral liegen, wie es war. Das soziale Umfeld hat sich geändert.)*
- e. *Zurüstung der Laien ist wichtig. (Wie lange wird es das vollzeitige Pfarramt noch so geben wie wir es kennen?)*
- f. *Gelebte Spiritualität ist wichtig, denn sie stärkt für den Dienst und lädt ein in dem Leib Christi.*



**Darum gehet hin und lehret alle Völker:
Taufet sie ... und lehret sie halten alles,
was ich euch befohlen habe.
Matthäus 28,19-20**

VELKD und EKD Synoden

Ich hatte das Privileg, an den Synoden der VELKD (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche in Deutschland) und der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) vom 4.-9.11.2022 in Magdeburg, Deutschland, teilzunehmen. Das Hauptthema beider Synoden war Antwort und Verantwortung der Kirchen in Sachen Klimawandel. Theologische Reflexion und wissenschaftliche Forschung wurden geteilt und diskutiert. Grüne Energie stand im Mittelpunkt der Diskussion, und wie Gebäude energiesparend genutzt werden können.

Die Mitglieder der Synode verpflichteten sich, auf Autobahnen nicht schneller als 100 km/h zu fahren, um den Spritverbrauch zu senken und so die Abgase zu vermindern.

Viele Diskussionen drehten sich um die Rolle der Kirche nach der Covid-Pandemie. Auch die angespannte Lage rund um den Krieg in der benachbarten Ukraine spielte eine Rolle.

Nachrichten aus dem Büro des Bischofs



Darum nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen hat
zu Gottes Ehre.
Römer 15,7

EKD Partnerschaftskonsultation

Vom 2.-4.11.2022 hatte die EKD uns und die südamerikanischen Partnerkirchen zu einer Beratung eingeladen. Die Kirchenleiter aus der DELK (Namibia), NELCSA, Kapkirche, Brasilien, Argentinien, Chile, Paraguay und Uruguay. Alle diese Kirchen wurden von deutschen Siedlern gegründet, daher gibt es viele Gemeinsamkeiten und Möglichkeit voneinander zu lernen. Es war eine Zeit voneinander zu lernen und die Süd-Süd-Beziehungen aufzubauen und nach Wegen einer Zusammenarbeit zwischen diesen Kirchen zu suchen.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- i. im Jahr 2023 werden drei Jugendliche aus dem südlichen Afrika an einem Jugendcamp in Brasilien teilnehmen. Dieses wird als ein Schritt angesehen, die jungen Menschen - über ihre Erfahrungen und Erwartungen an die Kirche - ins Gespräch zu bringen. Eine virtuelle Plattform, in der das Ge-

spräch bereits stattfindet, existiert seit 2020 und hat sich als fruchtbare Plattform erwiesen.

- ii. Die Bischöfe der südamerikanischen Kirchen werden 2023 zu unserer Synode eingeladen, und wir 2024 zu deren Synode.
- iii. Eine engere Zusammenarbeit bei der theologischen Ausbildung wird angestrebt.
- iv. Das Hauptthema unseres Treffens war die Ausrüstung der Laien. Hier wollen wir Wege der Zusammenarbeit ausloten.

VELKSA

Auf unserer YouTube

<https://youtu.be/2sl-wK24cUY>

finden Sie ein Video, das das **Theologiestudium** in der lutherischen Kirche erklärt und dazu einlädt.

Webpage der Kapkirche

Informationen über das Leben in der Kirche finden Sie auf unserer Webseite

<https://www.lutherancape.org.za/>



Anschlagbrett: Weihnachtsmarkt 2022



Danke schön an alle,

die durch Organisation und Mithilfe den Weihnachtsmarkt der Friedenskirche zu einem so erfreulichen und erfolgreichen Ereignis gemacht haben! Wie lebendig und engagiert diese Gemeinde ist!

Die Fotos zeigen viele unserer glücklichen Helfer und Helferinnen, aber noch lange nicht alle. Es waren noch viele beschäftigt an den einzelnen Ständen und beim Auf- und Abbau der Tische und Stühle. Ein besonderes Dankeschön geht an unseren Vorsitzenden Reinhard Walle mit seiner Familie und auch an Branson Bosman mit seinen Helfern, die für die Getränke zuständig waren und leider nicht im Bild sind.



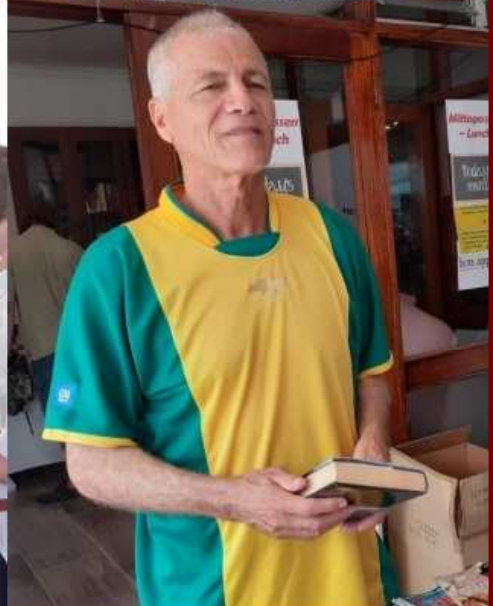
Anschlagbrett: Weihnachtsmarkt 2022



Dankeschön

Anschlagbrett: Weihnachtsmarkt 2022

Dankeschön



Jesus wählt Jünger aus

Einige seiner Jünger
waren Fischer

In der Bibel gibt es eine großartige Geschichte, wie Jesus seine ersten Jünger auswählte. Sie waren Fischer und arbeiteten jeden Tag in ihren Booten an einem großen See. Einer von ihnen hieß Simon, der einen Bruder namens Andreas hatte.

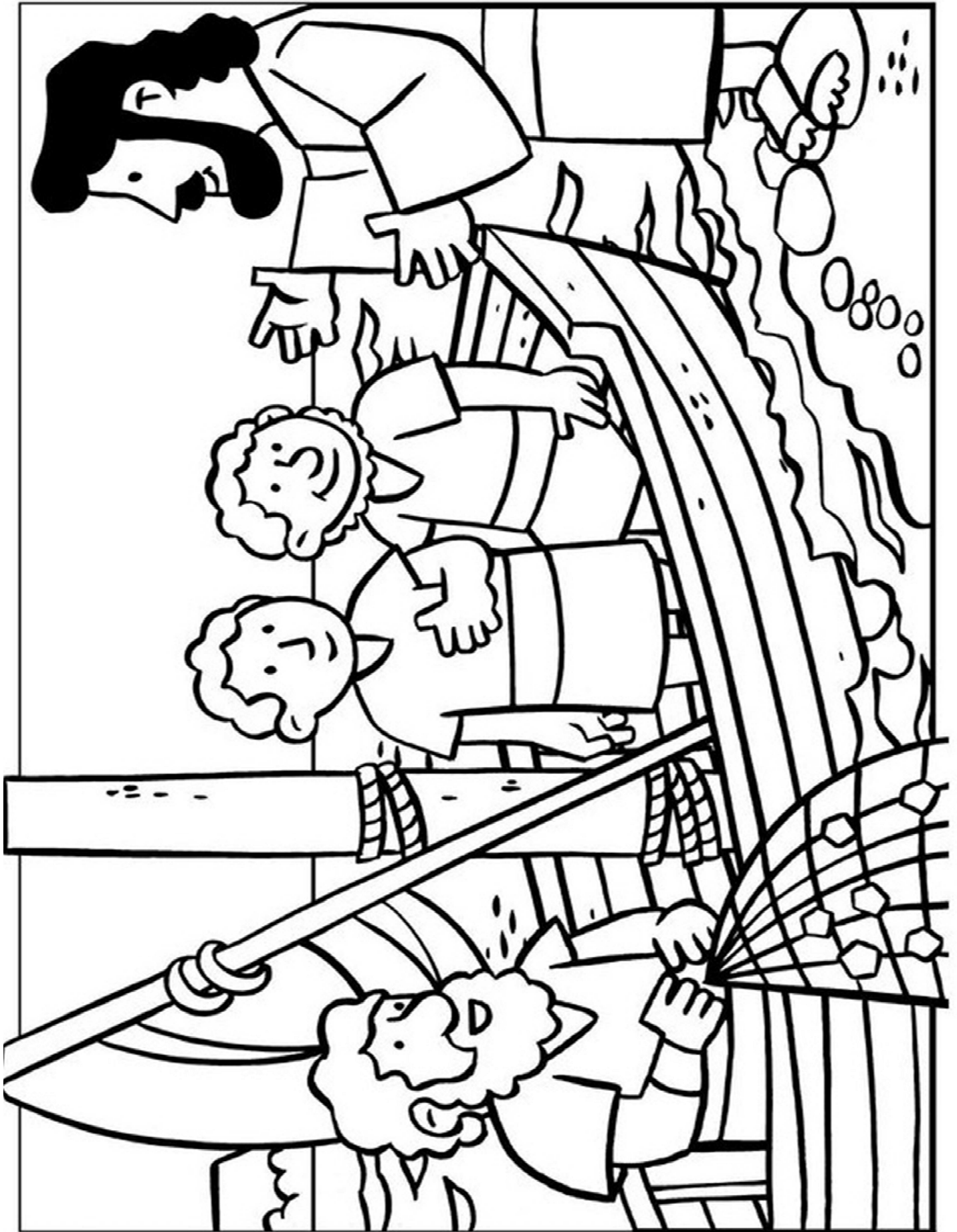
Außerdem gab es noch zwei Brüder namens Jakobus und Johannes. Eines Tages lehrte Jesus die Menschenmenge unten am See. Es waren so viele Menschen, dass sie ihn fast ins Wasser drängten. Also stieg Jesus in Simons Boot und bat ihn, ein Stück vom Ufer zurückzufahren. Von dort aus war es für Jesus einfacher, zu den Menschenmengen zu sprechen. Jesus beendete seine Predigt und begann dann mit Simon und seinem Bruder zu sprechen.



Er sagte ihnen
"Kommt, folgt mir nach"

Jesus wählte sie als seine ersten Jünger aus. Jesus sagte ihnen, dass er sie zu Menschenfischern machen würde. Er meinte damit nicht, dass sie versuchen sollten, Menschen wie Fische zu fangen, sondern dass sie wie Jesus sein und den Menschen überall erzählen sollten, wie sehr Gott uns liebt und sich um uns kümmert. Jesus wählte seine Jünger dazu aus, seine Helfer zu sein und all die Dinge zu lernen, die er sie über Gott, den Vater, lehren sollte. Eine aufregende Sache, Jesus zu folgen! Die Männer verließen ihre Netze und folgten Jesus!





Weihnachtsgedicht

Läutet, wilde Glocken, zum Himmel
Fliegende Wolke, frostiges Licht
Das Jahr stirbt in der Nacht
Läutet, wilde Glocken, und lasst es sterben
Läutet aus das Alte, läutet ein das Neue
Läutet, frohe Glocken, durch den Schnee
Das Jahr geht, lasst es gehen
Läutet aus das Falsche, läutet ein das Wahre
Läutet aus allen geistlähmenden Kummer
für die, die wir hier nicht mehr sehen
Läutet aus den Kampf von Reich und Arm
Läutet ein Gerechtigkeit für alle Menschen
Läutet aus dahinsiechende Begründungen
und althergebrachte Streitereien
Läutet ein neue Lebensformen
mit angenehmeren Sitten, klareren Gesetzen
Läutet aus das Wollen, die Sorge, die Sünde
die treulose Kälte dieser Zeit
Läutet aus meine schwermütigen Reime
aber läutet den fröhlichen Spielmann ein.
Läutet aus falschen Stolz in Ort und Blut
die Verleumdung und die Bosheit
Läutet ein die Liebe zu Wahrheit und Recht
Läutet ein die Liebe zum Guten
Läutet aus alle üblen Krankheiten
Läutet aus die einengende Lust am Geld
Läutet aus die tausend Kriege von einst
Läutet ein tausend Jahre Frieden
Läutet ein den mutigen Mensch und befreit
zum größeren Herzen, zur gütigeren Hand
Läutet aus die Dunkelheit des Landes
Läutet ein den kommenden Christus.

Alfred Lord Tennyson (1809-1892)



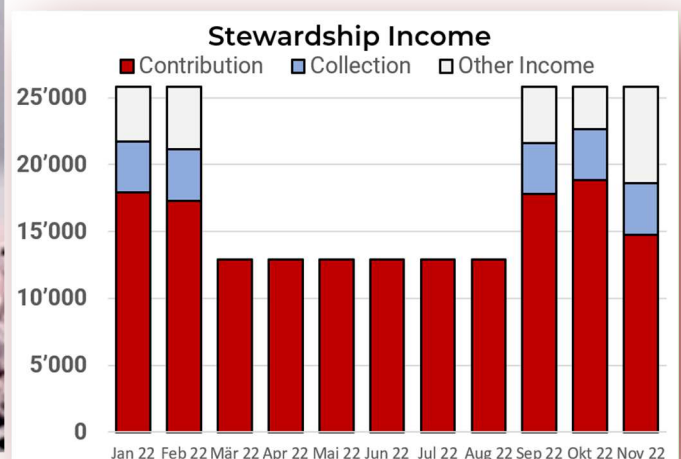
Gott gebe euch erleuchtete Augen
des Herzens, damit ihr erkennt,
zu welcher Hoffnung ihr
von ihm berufen seid
Epheser 1,18

Liebe Gemeindeglieder,
Zuerst einen herzlichen Dank für alle
Kirchbeitragszahlungen und Kollekten,
sowie Ihre Spenden. Auch für
das wunderbare Ergebnis des Weihnachtsmarktes.

Leider waren die Kirchbeiträge im
November niedriger als erwartet und
diese decken nur 57% der Stewardship,
zusammen mit den Kollekten
kommen wir auf 70%

Dank unseren Rücklagen konnten
wir unseren Beitrag an die Kapkirche
vollumfänglich am 22. November 22
überweisen.

Edmund Henry Newman
Kassenwart a.i.



Auszug aus der Buchhaltung (1.1. - 23.11.2022)

	<i>11 months</i>	<i>Actual</i>	<i>Budget</i>
Income		426'089	443'958
<i>Contribution for Stewardship</i>		202'714	283'965
<i>Collection</i>		45'537	32'083
<i>Revenue Church Centre</i>		51'422	61'417
<i>Fundraising</i>		75'407	33'000
Easter Market		21'280	2'000 *
Christmas Market		45'997	20'000 *
Money Wall		5'650	8'250
Others		2'480	2'750
<i>Other Income</i>		39'462	33'493
Donations		12'798	11'000
Interest		2'970	4'478
Belltower		11'547	
Expenditure		356'886	431'331
<i>ELCSA Stewardship</i>		206'520	283'965
<i>Running Cost</i>		96'516	91'907
Insurance		22'382	20'600 *
Water & Elect		23'540	21'267
Depreciation		13'292	18'177
Telephone		10'125	9'900
Cleaning		12'446	10'083
Security		8'050	7'847
Bank Charges		3'071	4'033
Software License		3'610	-
<i>Maintenance</i>		30'596	24'750
Material		12'546	11'000
Wages		9'100	13'750
Garden		8'950	-
<i>Other Expenses</i>		23'254	30'708
Manse Help		18'680	8'800
Travel		2'768	8'800
Substitute		1'200	11'000
Audit		-	2'108
Newsletter		206	-
Sundry		400	-
<i>Allocation Insurance Fund</i>		21'725	
<i>Allocation Stewardship Fund</i>		49'195	



Kirchenvorstand:

① 2021-2023 / ② 2022-2024

	Pastor Anja Spiske	33 Luke Avenue, (Manse) pastor@lutheran-pe.org	Springfield 6070 041-367 1986 H
a.i.	Reinhard Walle (Vorsitzender)	4 May Way chairman@lutheran-pe.org	Sunridge Park 6045 063 685 0263
a.i.	Henry Newman (Mitglieder) (Kassenwart)	81 Villiers Road, membership@lutheran-pe.org treasurer@lutheran-pe.org	Walmer 6070 078 703 7003 041 581 3907
①	Auke Brand (Unterhalt)	52 Bernard Road warden1@lutheran-pe.org	Lovemore Heights 6025 041-367 5287 082 824 7345
①	Carol Buschhold	25 St Louis, Nerina Ave warden4@lutheran-pe.org	Kamma Park 6070 071 6376 372
①	Elizabeth Köpke	9 Woodville Road No E-Mail	Mill Park 6025 071 572 0433
②	Rivka Rath	33 Luke Avenue warden5@lutheran-pe.org	Springfield 6070 066 110 7124
②	vakant	warden2@lutheran-pe.org	
②	vakant	warden3@lutheran-pe.org	
②	vakant	warden6@lutheran-pe.org	

Bankverbindung:

First National Bank,

Branch Code: 211217

Account: 534 200 32476

Walmer Branch

Lutheran Church

Die Gemeindeabgabe wird monatlich an die Kapkirche gezahlt. Der durchschnittliche Beitrag pro Familie beträgt **R 680** pro Monat, jedoch helfen alle Beiträge, ob klein oder groß, bei unserem Engagement. Verwenden Sie bitte für Zahlungen an die Kirche das obenstehende Bankkonto (Einzahlung am Schalter oder Überweisung). **Referenz: Name und Verwendungszweck**

Inhalt

Gemeindebrief Dezember 2022

Adventszeit 2022	4-5	Gottesdienste Dezember	13-16
Anschlagbrett	11,21-23	Kinderseiten	3,24-25
Apostel Johannes	8-9	Kirchenvorstand 2022	28
Büro des Bischofs	18-20	Monatsspruch Dez 2022	1-3
Finanzen	26-27	Weihnachtsbotschaft 2022	6-7
Gebetskarten Dez 22	17	Weihnachtsgedicht	26
Geburtstage Dez 22	12	Zum Nachdenken	10,26

